

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



**Schwerpunktthema**

Wirtschaftsraum  
Küste & See

**Interview**

Franz C. Hitzler,  
Hitzler Werft

**Strategie 2030**

Auf der  
Zielgeraden

**Standortpolitik**

Trucks fahren  
für Küstenroute



**IHK**

Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



sedus

## ONline Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · Tel. 0451 - 502 802 - 0

info@online-bueroeinrichtungen.de · www.online-bueroeinrichtungen.de



PALMBERG



Exzellente Funktionalität  
Zeitloses Design  
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen  
für Handwerksbetriebe



Kruppstraße 8, 23560 Lübeck, Tel. 0451 491017 Mail: nielandt@csn-hl.de www.csn-hl.de

## HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT  
S+P

- Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

**04 51/70 31-2 43**

## Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messlösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...



NetZone Media GmbH  
Humboldtstr. 25a  
21509 Glinde bei Hamburg  
Web: www.netzonemedia.de

Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152

E-Mail: info@netzonemedia.de

Online einkaufen: www.disi24.de

Wohlfühlen<sup>o</sup>  
Design, das bewegt.  
Bewegung, die sitzt.

**wagner** wohlfühlen.

AKTIONSPREIS  
TITAN<sup>o</sup> 20  
**€999,- inkl. MWST**

Dondola<sup>o</sup>

Der Bürostuhl Titan<sup>o</sup> von WAGNER - Das Original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola<sup>o</sup>-Sitzgelenk

Bekannt aus der TV-Werbung NTV | N24 | Deluxe Music

www.wagner-wellness.de

TITAN<sup>o</sup> 20 | TITAN<sup>o</sup> LIMITED | TITAN<sup>o</sup> LIMITED S

**GEHRMANN** Büroeinrichtungen  
Dorfstr. 25 • 23562 Lübeck  
Tel. 0451-56633 • Fax 55502  
info@gehrmann-bueroemoebel.de

Schiffsverkehr auf dem Elbe-Lübeck-Kanal:  
Nach einem Ausbau könnten hier weit  
mehr Güter transportiert werden.



Foto: www.mediaserver.hamburg.de/O. Heinze

## Notwendiger Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals

# Wirtschaft liefert Bund Potenzialanalyse

Der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals gehört in den Vordringlichen Bedarf des künftigen Bundesverkehrswegeplanes. Angesichts seiner verkehrlichen Vorzüge ist unverständlich, warum der Kanal im Reformkonzept der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes ungünstig eingestuft wird. Hier gibt es aus Sicht der regionalen Wirtschaft Korrekturbedarf.

**D**er Elbe-Lübeck-Kanal ist für die Binnenschifffahrt die einzige direkte Verbindung zur Ostsee und von daher unverzichtbar im System der Binnenwasserstraßen zwischen Oder, Elbe und Mittelkanal. Das Reformkonzept jedoch berücksichtigt nur das Ladungsvolumen – und nicht die volkswirtschaftlichen Effekte, etwa die Wertschöpfung der Verkehrsverbindung.

Die Forderung nach einer Korrektur des Reformkonzepts bekräftigten Vertreter der IHK zu Lübeck, der Lübecker Hafenschiffahrt und Bundestagsabgeordnete in einem Arbeitsgespräch mit Staatssekretär Enak Ferlemann im Bundesministerium für Verkehr und Städtebau in Berlin.

„In dem konstruktiven Gespräch hat der Staatssekretär uns die Anforderungen des Bundes für eine Heraufstufung des Projek-

tes im Bundesverkehrswegeplan genannt. Er benötigt verlässliche Daten zum erwarteten Güter- und gesteigerten Verkehrsaufkommen und damit zur Wirtschaftlichkeit eines Kanal-Ausbaus. Die IHK wird federführend für die regionale Wirtschaft in Abstimmung mit der schleswig-holsteinischen Landesregierung und den Unternehmen das Potenzial darlegen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt nach dem Treffen. Die Hafenschiffahrt hat sich in diesen Tagen bereits zusammen gefunden, um die Grundlagen für eine Potenzialabschätzung zu erarbeiten.

Rüdiger Schacht, Leiter des IHK-Geschäftsbereiches Standortpolitik, betonte, der Kanal würde an Bedeutung verlieren, wenn er in seinem jetzigen Zustand bliebe und keinen Verkehr größerer Binnenschiffe

zulasse. Die Schleusen sind nicht für Schiffe mit einer Länge von mehr als 80 Metern ausgelegt – kleinere gebe es aber kaum noch. Eine Berechnung der IHK hat ergeben, dass der Anteil der Schiffe, die die Schleusen passieren können, dramatisch schrumpft. Von 2000 bis 2011 hat die Zahl von rund 900 auf 300 abgenommen.

Auch die Unternehmensvertreter machten klar, dass die Fakten für den Ausbau sprechen. „Wir könnten die Frachtmengen auf dem ausgebauten Kanal deutlich steigern“, sagte Manfred Rohde, Geschäftsführer der Lagerhaus Lübeck Dr. Pleines GmbH & Co KG. „Es ist schon sehr befremdlich, dass einerseits der Ostsee-Handel steigt und wir ein gut ausgebautes Binnenwasserstraßen-Netz in Mittel- und Westdeutschland haben – aber die letzten 60 Kilometer bis zur Ostsee fehlen.“

### Die Nachfrage ist da

Solange der Kanal in seinem jetzigen Zustand bleibt, drehe sich alles im Kreis: Der Bund investiere nicht in den Ausbau, so dass eine Steigerung der Gütermengen nicht möglich ist. Die fehlenden Frachtmengen aber seien das Argument für einen Verzicht auf Investitionen seitens des Bundes. „Wir haben viele Kunden, die den Transport mit dem Binnenschiff nutzen wollen, weil er wirtschaftlicher ist als mit dem Lkw“, so Rohde weiter. Bei den Gütern handelt es sich um Getreide, Öl, Düngemittel oder Schrott.

Auch Ortwin Harms von der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH würde einen Großteil der 4,5 Millionen Tonnen Zellstoff und Papier pro Jahr mit Binnenschiffen transportieren: „Im Moment ist der Elbe-Lübeck-Kanal aber ein Unsicherheitsfaktor, der zur Verlagerung der Fracht auf Straße und Schiene führt. Wenn wir keine wirksame Strategie entwickeln, mit der wir den Verkehr im Raum Hamburg entlasten, werden wir in wenigen Jahren in diesem Nadelöhr große Probleme bekommen.“

Für Holger Lehmann, Geschäftsführer des gleichnamigen Lübecker Schifffahrts- und Umschlagsbetriebes, ist es grotesk, dass der Transport von 200.000 Tonnen Rohstoffen für die Lübecker Zementfabrik statt über das Kanalnetz per Lkw abgewickelt wird.

Ferlemann betonte, dass ein Kanalausbau frühestens mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan ab 2016 möglich werde – wenn es gelinge, die Wirtschaftlichkeit nachzuweisen. „Für den Bund haben zunächst andere Projekte Priorität wie der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals und die Elbvertiefung.“ Diese würden auch weiterhin in der Reihenfolge oben stehen. Für ein Umdenken auf Bundesebene sollte das Transportvolumen auf dem Elbe-Lübeck-Kanal bei mindestens fünf Millionen Tonnen pro Jahr liegen. Allerdings seien auch die Qualität und die Wertigkeit der beförderten Güter von entscheidender Bedeutung.

Martin Krause

### Der Elbe-Lübeck-Kanal

- Eröffnet: 16. Juni 1900
- Länge: 61,55 Kilometer
- Verlauf: zwischen Lauenburg/Elbe und Lübeck
- Anzahl der Schleusen: 7  
6 Schleusen haben eine nutzbare Länge von 80 Metern, die Schleuse Lauenburg von 115 Metern
- Maximale Abmessung für Schiffe derzeit: 80 Meter Länge und 9,50 Meter Breite
- Vorläufer: Stecknitz-Delvenau-Kanal, erbaut 1391 bis 1398

### IHK-Bezirk Lübeck

## „Zahlen und Fakten 2010/11“ ist erschienen

Die Broschüre „Zahlen und Fakten“ hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Auf 32 Seiten präsentiert die IHK zu Lübeck darin übersichtlich und lebendig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten ihres Bezirkes für Unternehmen, Politik und Verwaltung.

„Zahlen und Fakten 2010/11“ enthält die neuesten Entwicklungen, Tendenzen und Fakten aus den Bereichen: Unternehmensbestand, Bevölkerung, Industrie, Wirtschaftsleistung, Handel, Kaufkraft, Tourismus, Schifffahrt, Verkehr, Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie die aktuelle Organisationsstruktur der IHK zu Lübeck. Von hohem

Nutzwert ist die Übersicht kompetenter Ansprechpartner für Wirtschaftsstatistiken nach Stichworten, zeitaufwändige Recherchen im Internet sind damit verzichtbar. Anschauliche, farbige Grafiken ergänzen die umfangreichen Tabellenwerke. UR

#### Weitere Informationen:

Sie können die Broschüre „zum Mitnehmen“ anfordern bei  
IHK zu Lübeck  
Ulrike Rodemeier  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-181  
E-Mail: rodemeier@ihk-luebeck.de

### Erfolgreiches IHK-Branchenforum für Finanzdienstleister

## Gelungener Themenmix für Praktiker

Rund 120 Teilnehmer waren der Einladung der IHK zu Lübeck und des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e. V. (BVK) zum diesjährigen Branchenforum für Finanzdienstleister am 5. Mai 2011 in die Handwerkskammer Lübeck gefolgt.

In seiner Begrüßungsansprache informierte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK, Lars Schöning, die Gäste über die zu erwartende Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts. Der bereits im Bundeskabinett verabschiedete Gesetzentwurf soll der Stärkung des Anlegerschutzes im sogenannten grauen Kapitalmarkt dienen.

Der zertifizierte Coach und Diplom-Volkswirt Peter Kersten, Gründer des Instituts für Marketing und Motivation in Kiel, zeigte den Teilnehmern im Anschluss Verhaltensstrategien auf, die bewirken, dass

Dienstleistung und Verkauf allen Beteiligten Freude bereiten. Unter dem Motto: „Erfolg im Vertrieb durch Kundenorientierung und Selbstmotivation“ betonte er die Wichtigkeit der Kundenorientierung für die Zukunftssicherung jedes Unternehmens.

Eine lebhafte Diskussion entfachte der Vortrag des Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e. V., Michael H. Heinz, über das aktuelle Spannungsfeld der Versicherungsvermittler zwischen Vertriebsdruck und Verbraucherschutz. Heinz stellte dabei optimale Rahmenbedingungen bei der Tätigkeit der vorherrschenden Realität gegenüber. red

#### Weitere Informationen:

Vorträge zum Download unter [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 89367)



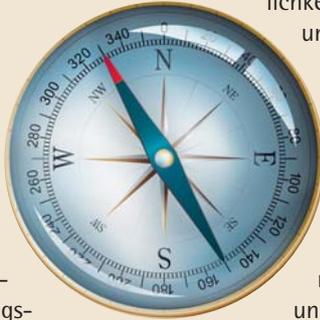
Foto: IHK/Grün

## IHK-Ausbildungslotsen auf Facebook

## Schnell, unkompliziert, kompetent

Die IHK zu Lübeck geht neue Wege, um ihre Dienstleistungen für Jugendliche und junge Erwachsene rund um die Aus- und Weiterbildung auszubauen: Ab sofort beantworten IHK-Experten Ausbildungsfragen unkompliziert und kompetent auf der Social-Media-Plattform Facebook.

Die drei Ausbildungslotsen Anja Paulsen, Monika Schernus und Bülent Türkyilmaz beraten alle Ausbildungsinteressierten, die sich mit einem Posting auf der Pinnwand der Facebook-Seite an die IHK zu Lübeck wenden. Sie weisen darüber hinaus auf Veranstaltungen für Ausbildungssuchende hin und stellen



spannende und insbesondere weniger bekannte Berufe vor.

Es besteht über Facebook auch die Möglichkeit, sich mit Kommentaren untereinander auszutauschen.

Weiterhin bietet der Auftritt direkten Zugang zur IHK-Lehrstellenbörse, zu Kontaktdaten der IHK-Berater und zu weiteren Informations- und Beratungsangeboten der IHK zu Lübeck rund um Berufsorientierung und Ausbildung.

Für IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt ist die Plattform ein innovativer Baustein der IHK-Ausbildungsberatung: „Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt ist angespannt, viele

Unternehmen haben Schwierigkeiten, ausreichend und qualifizierte Bewerber zu finden. Mit unserem neuen Angebot auf Facebook sprechen wir die jungen Leute direkt an, informieren sie, wo es noch offene Lehrstellen gibt. Tipps zum Traumberuf oder Bewerbungsgespräch geben unsere Ausbildungslotsen schnell und unbürokratisch in der Sprache der Jugendlichen.“

Wer den Service der IHK nutzen möchte, muss ein Profil auf Facebook besitzen oder sich neu in dem virtuellen Netzwerk anmelden. Die Registrierung ist kostenlos.

red

**Weitere Informationen:**

Werden Sie Fan der IHK-Ausbildungslotsen unter [www.facebook.com/ihk.ausbildungslotsen](http://www.facebook.com/ihk.ausbildungslotsen)

Foto: iStockphoto/Dragan Jovic

## HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis 2011

## Neue Auszeichnung für Kulturförderung

Eine lebendige Kulturlandschaft ist ein wichtiger Faktor für die Standortattraktivität. Der erstmals ausgeschriebene HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis will die positive Wechselwirkung zwischen Wirtschaft und Kultur aufzeigen und stärken.

Der Arbeitskreis „Wirtschaft und Kultur“ der IHK zu Lübeck lobt mit Unterstützung der HanseBelt Initiative diesen Preis erstmals aus, um unternehmerisches Engagement für die Kultur zu würdigen. Die exzellenten Bedingungen des Standorts sollen noch deutlicher profiliert werden. Gerade Kunst und Kultur sind eine wichtige Voraussetzung für die verantwortungsvolle Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Wirtschaft und Kultur Preis richtet sich an alle Unternehmen, die sich um die

Förderung von Kunst und Kultur aus der Region verdient gemacht haben. Bewerben können sich Unternehmen aus der HanseBelt Region, die zugleich Mitglied der IHK zu Lübeck sind und die Kulturförderung in der HanseBelt Region nachhaltig betreiben – unabhängig von der Unternehmensgröße, der Branche oder dem „Wert“ der Förderung.

Dem Gewinner wird ein hochwertiger, künstlerisch gestalteter Sachpreis verliehen. Bestandteil der Auszeichnung ist zudem ein kulturelles Ereignis für die Mitarbeiter des

Unternehmens. Dem Gewinner wird dafür eine Summe von 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen kann das Ereignis selbst bestimmen – die Idee hierzu muss in den Bewerbungsunterlagen dargelegt werden. Das Ereignis muss regional verankert sein.

Die Preise werden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Sparkasse Holstein gestiftet. Bewerbungsschluss ist der 29. Juli 2011. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenfrei.

NL

**Weitere Informationen:**

Für die Bewerbung ist das Bewerbungsformular – wenn möglich mit einer weiteren erklärenden, anschaulichen Dokumentation (Bilder, Flyer) – bei der IHK zu Lübeck einzureichen.

Ansprechpartnerin:  
IHK zu Lübeck, Nicola Lucas  
[lucas@ihk-luebeck.de](mailto:lucas@ihk-luebeck.de)  
Bewerbungsformular zum Download:  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 89386)

Foto: PIXELIO/Birgit H.



Foto: Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Blick über den Lübecker Uni-Campus mit Uni-Klinikum

## Wirtschaft trifft Wissenschaft im HanseBelt

# Schulterschluss für die Region

„Wirtschaft trifft Wissenschaft im HanseBelt“ – unter diesem Motto steht der Tag der Begegnung im Hörsaalzentrum der Lübecker Hochschulen. Mit dieser gemeinsamen Aktion wollen die IHK zu Lübeck, der Verein HanseBelt e. V., die Universität zu Lübeck und die Fachhochschule Lübeck den engen Dialog zwischen Unternehmern, Forschern und wissenschaftlichem Nachwuchs fördern.

Als Zeichen der Verbundenheit der regionalen Wirtschaft mit dem Hochschulstandort Lübeck tagen am Rande dieser Veranstaltung das Präsidium und die Vollversammlung der IHK in den Räumen der Universität. Der Tag der Begegnung am Dienstag, den 7. Juni 2011, beginnt um 12 Uhr mit einer Messe zum Thema „Karriere im HanseBelt“.

### Bindung von Nachwuchskräften

Unternehmen aus der HanseBelt Region präsentieren sich als Arbeitgeber für Hochschulabsolventen und zeigen Möglichkeiten auf, wie Wirtschaft und Studenten zum Beispiel bei Praktika, Diplomarbeiten und Projekten zusammenarbeiten können. Die Ausstellung richtet sich an Studenten und Wissenschaftler der beiden Hochschulen. Ab 18.30 Uhr berichten Wissenschaftler, Nachwuchskräfte und Unternehmer in jeweils fünfminütigen Kurzvorträgen über ihre Projekte. Die Veranstaltung endet gegen 20 Uhr.

Gemeinsam mit der Universität zu Lübeck und der Fachhochschule Lübeck will die IHK den HanseBelt als Wissenschaftsregion weiterentwickeln und sein Profil als Technologiezentrum im Norden schärfen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei die kurzen Wege zwischen praxisorientierten Hochschulen und Unternehmen der Region. „Technologietransfer, Forschungs- und Entwicklungskooperationen sowie die Ausbildung und Bindung von Nachwuchskräften sind wichtige Themen, die sich nur im engen Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft befördern lassen“, sagt IHK-Präses Christoph Andreas Leicht. oz

### Weitere Informationen:

Das Neueste aus der Vollversammlung der IHK zu Lübeck unter [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 79031)

### Bekanntmachung der IHK zu Lübeck

## Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

**Frank-Thomas Gaulin**  
Sachverständiger für „Europäische Kunst des 20. Jahrhunderts (Gemälde, Plastik, Zeichnung, Grafik, Buch)“

ist erloschen.

### Weitere Informationen:

Das bundesweite IHK-Sachverständigenverzeichnis finden Sie unter [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)



## Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

**Bürogebäude**, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m<sup>2</sup>** bei 1.000 m<sup>2</sup> BGF exkl. MwSt.

**Halle**, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m<sup>2</sup>** bei 1.000 m<sup>2</sup> BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten  
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



**CUX-BETON**  
**Gewerbebau**

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen  
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20  
info@cuxbeton.de

[www.cuxbeton-gewerbebau.de](http://www.cuxbeton-gewerbebau.de)

Gemälde der Galeone Adler von Lübeck des Hamburger Künstlers Günther Todt (1928 bis 2009)



Bild: Günther Todt

## Deutsche Museumswerft e. V. – Nachbau der Adler von Lübeck

# Wann startet die maritime Erlebniswelt?

Der Nachbau der Lisa von Lübeck, die Feierlichkeiten 100 Jahre Passat Mitte Mai und der anstehende Bau des Hansemuseums zeigen, dass sich Lübeck mit seinem maritimen Erbe beschäftigt. Seit mehreren Jahren bemüht sich auch der Förderverein Deutsche Museumswerft e. V. darum, die Galeone Adler von Lübeck in der Hansestadt im Maßstab 1:1 nachzubauen.

**W**ährend das Projekt Lisa von Lübeck erfolgreich abgeschlossen und das Hansemuseum sozusagen in „trockenen Tüchern“ ist, müssen bei der Initiative der Deutschen Museumswerft, die über 1.000-jährige Geschichte der Hanse zu würdigen, noch einige Brocken aus dem Weg geräumt werden. Dessen ist sich der Vereinsvorsitzende, Diplom-Ingenieur Bernd Klabunde, bewusst. Er will auf dem rund 5,2 Hektar großen Gelände gegenüber der Wallhalbinsel eines der weltweit größten historischen Projekte entstehen lassen: die Deutsche Museumswerft. „Sie umfasst nicht nur den Nachbau der ‚Adler‘. Hier soll mit einer maritimen Erlebniswelt der traditionellen Schiffsbauweise generell Leben eingehaucht werden“, so Klabunde.

Lübecks Wirtschaftsförderung arbeitet seit 2006 daran, ein passendes Grundstück für die Deutsche Museumswerft zu finden. Dem Verein wurde schließlich das ehemalige Industriegelände gegenüber der Wallhalbinsel

angeboten, in dem sich früher ein Werftbetrieb befand. Die Crux: „Das Grundstück gehört nach wie vor zu einer Insolvenzmasse“, so Jan Herzberg, Projektleiter für Unternehmensansiedlung bei der KWL GmbH, einem Tochterunternehmen der Hansestadt. Das kann also noch ein bisschen dauern. „Wir würden uns als Wirtschaftsförderung sehr freuen, wenn sich das Projekt verwirklichen ließe“, so Herzberg.

### Touristische Attraktion

Der Förderverein arbeitet daran. Um die renovierungsbedürftige Bausubstanz von derzeit rund 17.000 Quadratmetern Nutzfläche umzubauen, „benötigt unser Lübecker Architekturbüro 20 bis 24 Monate“, sagt Klabunde. Die Pläne liegen in der Schublade. Und was die Finanzierung angeht: Sie soll über bereits angekündigte öffentliche Fördermittel von Land, Bund und EU, durch private Spender und Sponsoren aus der Wirtschaft, von Stiftungen und durch Investoren

erfolgen. „Von Lübeck wollen wir wegen der angespannten Finanzlage keine finanzielle Unterstützung, sondern nur, dass die Stadt unsere Anfragen und Anträge so zügig bearbeitet, wie es für die Ansiedlung eines kaufmännisch handelnden gemeinnützigen Unternehmens notwendig ist“, so Klabunde.

Erste Gespräche haben bereits stattgefunden, weitere sind terminiert. Schließlich verspricht das Projekt eine große touristische, kulturelle und wissenschaftliche Bereicherung für Lübeck zu werden. Werbung für die Stadt hat der Verein bei der Präsentation seines Projektes auf der boot in Düsseldorf 2010 und 2011 mit der Darstellung des Hauptspantes der Adler von Lübeck in Originalgröße allemal schon gemacht.

„Aufgrund der Pläne und unseres Architekturmodells stießen wir bei vielen Besuchern auf sehr viel Lob und Anerkennung“, so Klabunde, dessen Verein inzwischen über 80 Förderer aus allen Bereichen zählt.

Doris Seitz

## MS „Hai IV“ Angel-Touren GmbH Heiligenhafen

# Auf Dorschfang mit Kapitän Zander

In Stoßzeiten löst Kapitän Günther Zander an sieben Tagen in der Woche die Leinen des ehemaligen Fischkutters MS „Hai IV“ und fährt Anglersportler aus ganz Deutschland zu den besten Fangplätzen der Ostsee. Möglich macht das die MS „Hai IV“ Angel-Touren GmbH aus Heiligenhafen.

Mit dem Angelsport hatte Vermögensberater Jürgen Redder bis vor einigen Jahren nur wenig zu tun. Bis ihn Ende der 90er-Jahre ein Freund bittet, in die Finanzierung der zum Verkauf stehenden MS „Hai IV“ einzusteigen. Nur ein Jahr später scheidet der Partner aus und Redder wird alleiniger Geschäftsführer der neu gegründeten MS Hai IV Angel-Touren GmbH. Als frischgebackener Eigentümer des knapp 23 Meter langen Sportanglerfahrzeugs für bis zu 50 Personen macht er sich daran, das Unternehmen am Markt zu positionieren und akquiriert Kunden aus ganz Deutschland.

Im Jahr 2002 nimmt er Günther Zander als Kapitän unter Vertrag. „Von Anfang an bestand zwischen uns ein hundertprozentiges Vertrauensverhältnis“, erinnert sich Redder. Für den neuen Kapitän sprach zudem seine Erfahrung als Seemann. Der gelernte Maschinenbauer war jahrelang auf großer Fahrt, von 1974 bis 2002 arbeitete der waschechte Norddeutsche dann als Ostseefischer.



Anglersportler auf der MS Hai IV

Heute schippert der 62-Jährige Sportangler aus allen Teilen der Republik, der Schweiz und Belgien zu den besten Fanggründen von Dorsch, Butt und Hering. Wer Glück hat, erwischt sogar einen 25 Kilogramm schweren Dorsch. Dem Schiffsführer ist die Größe gar nicht so wichtig. „Ich esse lieber Spanferkel als eine Mastsau“, sagt er. Aber er stellt auch klar: „Wir machen hier keine Teichfischerei, sondern gehen Hochseeangeln.“ Über Bord

sei aber noch niemand gegangen, versichert Zander. Einzelpersonen oder Gruppen können Angeltouren für einen Tag oder eine ganze Woche buchen. „Leinen los“ heißt es bereits ab sieben Teilnehmern. Wer allerdings wo seine Angel über die Planken werfen darf, folgt dem Prinzip „Wer zuerst bucht, mahlt zuerst“. Neben dem für Stammkunden kostenfreien Adventsangeln zählt die Deutsche Meisterschaft im Hochseeangeln zu den Highlights der Angelsaison auf der MS Hai IV.

Auf insgesamt drei Schiffen wetteifern Deutschlands beste Angler jährlich um den ersten Platz im Hochseeangeln mit Natur- und Kunstköder. Mehr als nur einmal verhalf die MS Hai IV einem Angler zum Wettbewerbsgewinn. *Oliver Grün*

### Weitere Informationen:

MS „Hai IV“ Angel-Touren GmbH  
www.hai4.de

### Historie

## Die Adler von Lübeck

1566 legte Schiffsbaumeister Sylvester Franke die Galeone Adler von Lübeck auf Kiel. 75 Meter lang und 15 Meter breit, 60 Meter von Kiel bis Top – das waren ihre Maße. Bewaffnet war die „Adler“ laut Artilleriebuch mit 52 bronzenen und 46 eisernen Geschützen sowie schnell feuernenden Barsen für den Nahkampf – mehr als 120 Geschütze insgesamt, von denen die großen 2000 Meter weit schießen konnten. 1.000 Mann fanden an Bord Platz, davon waren 350 Mann Besatzung.

Ins Gefecht kam das Schiff nie, das im Nordischen Krieg eingesetzt werden sollte. Kaum in Dienst, schlossen die Kriegsparteien Frieden. Die schwimmende Festung wurde zum Frachtschiff umgebaut und ging 1581 mit Holz beladen auf Fahrt nach Lissabon. Auf dem Rückweg schlug sie leck, musste umkehren und wurde kurz darauf abgewrackt. *red*

### Weitere Informationen:

Website Deutsche Museumswerft  
www.deutsche-museumswerft.de

### Vermietung · Verpachtung · Verkauf

#### Laden in Neustadt / Fußgängerzone

ca. 220 m<sup>2</sup>, teilbar in 2 oder 3 Einheiten, auch als Praxis oder Büro zur vermieten, keine Maklercourtage  
☎ 0 45 61/5 12 60 oder 0 45 64/3 76, Fax 0 45 64/900 007

### GEWERBEIMMOBILIE

(Lager, Produktion, Ausstellung)  
mit angeschlossenem Bürogebäude

Beste Lage im Gewerbegebiet Lübeck-Roggenhorst nahe der A1.  
Gebäude 2.425 qm, Grundstück 6.726 qm, sehr guter und gepflegter Zustand. Verkauf oder Vermietung.

**Kontakt: Tel. 01 71/8 51 09 34 · e-mail: henning.beck@gmx.de**

### Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de



Hallenbau - schlüsselfertig  
Gebäude aus Stahl und Glas  
Fassadenplanung  
Gutachten  
www.stieblisch.de

Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

Rudolf Hensel GmbH Börnsen

## Innovative Beschichtungen für baulichen Brandschutz

Mit rund 500.000 Euro aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft unterstützt das Wirtschaftsministerium die Rudolf Hensel GmbH, Marktführer für den baulichen Brandschutz in Deutschland, bei einer zukunftsweisenden Produktneuentwicklung zum Hitzeschutz von Bauteilen durch spezielle Beschichtung.

„Das neue Hensel-2-Komponenten-System wird wirtschaftlicher sein und die Applikation der Beschichtungskomponenten für die verarbeitenden Betriebe im Vergleich zu herkömmlichen 2-Komponenten-Brandschutzbeschichtungen optimieren“, sagte Staatssekretärin Dr. Cordelia Andreßen bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids.

### Neue Arbeitsplätze

Ein konkreter Bedarf besteht im zivilen Bereich neben der Offshore-Industrie etwa bei Raffinerien und Anlagen der Öl verarbeitenden Industrie. Aber auch beim Bau von Tankstellen oder Tunneln könne das System außerordentlich interessant sein. „Gleichzeitig sollen durch das Vorhaben in den nächsten Jahren bis zu 40 neue Arbeitsplätze im Unternehmen geschaffen und 30 bestehende Stellen langfristig gesichert werden“, so Andreßen.

Die Rudolf Hensel GmbH verfolgt den Ansatz, ein Verfahren zu entwickeln, bei dem die verwendeten Komponenten mit herkömmlichen Airless-Spritzgeräten in nur zwei Arbeitsgängen verarbeitet werden können. Zudem wird bei der Produktentwicklung ein Schwerpunkt auf der Substitution gesundheits- und umweltschädlicher Stoffe liegen.

red

### Weitere Informationen:

Website der Rudolf Hensel GmbH  
www.rudolf-hensel.de



Foto: Mankenberg GmbH

Lehrling Fuat Sare erklärt den Schülern die Materialzusammensetzung der Spardose.

## Mankenberg GmbH – „Ausgewählten Ort 2011“

### Spardosenrallye begeistert für Technik

Um qualifizierten Nachwuchs in der Metallindustrie zu gewinnen, macht die Mankenberg GmbH mit einer „Spardosenrallye“ auf sich aufmerksam. Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ hat den Lübecker Industriearmaturenhersteller nun für dieses ungewöhnliche Projekt als „Ausgewählten Ort 2011“ ausgezeichnet.

Bei der „Spardosenrallye“ kommen Schüler der achten und neunten Klasse in das Unternehmen und stellen eine Spardose aus Edelstahl her. Vom Auftrag über die technische Zeichnung bis hin zur Fertigung vollziehen sie jene Stationen nach, die auch die Produkte von Mankenberg, etwa Industrieventile, durchlaufen. Die Leitung der Rallye übernehmen die Azubis der Firma – und trainieren nebenbei ihre organisatorischen und rhetorischen Fähigkeiten. Das Projekt läuft seit 2005 mit rund 15 Veranstaltungen pro Jahr und richtet sich an Schüler in der Berufswahlphase. Durch die Begegnung zwischen nahezu Gleichaltrigen entsteht eine offene Kommunikation.

Die Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ zeichnet jedes Jahr gemeinsam mit der Deutschen Bank 365 innovative und vorbildhafte Projekte als „Ausgewählten Ort“ aus, Schirmherr ist der Bundespräsident. Anfang Mai wurde der Preis an Mankenberg vor zahlreichen Gästen überreicht – natürlich im Rahmen einer „Spardosenrallye“.

Burkhard Roß von der Deutschen Bank in Lübeck betonte: „Die Spardosenrallye ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Jugendliche umfassenden Einblick in die vielfältigen Arbeitsabläufe eines Unternehmens gewinnen und frühzeitig für technische Berufe begeistert werden können.“

Axel Weidner, geschäftsführender Gesellschafter der Mankenberg GmbH, freute sich über die Auszeichnung: „Wir sind sehr stolz, ein ‚Ausgewählter Ort‘ im Land der Ideen zu sein und so viel Anerkennung für unser Engagement zu erhalten.“ Die Spardosenrallye verbessert den Kontakt zwischen Schulen und Wirtschaftsunternehmen und vermittelt eine reale Vorstellung von der Arbeitswelt. „Durch die aktive Mitarbeit der Schüler werden Vorurteile gegenüber einem Industriebetrieb – etwa ‚schmutzige und anstrengende Arbeit‘ – ausgeräumt. Und genau das ist uns in Zeiten von Fachkräftemangel sehr wichtig“, so Weidner.

Unter 2.600 eingereichten Bewerbungen überzeugte die „Spardosenrallye“ die unabhängige Jury. „Preisträger im Wettbewerb ‚365 Orte im Land der Ideen‘ zu sein, ist ein Qualitätsmerkmal in allen Bereichen. Mit großem Engagement machen die ‚Ausgewählten Orte‘ Innovationen sichtbar und geben wichtige Impulse für unsere Zukunft“, begründete Burkhard Roß das Engagement der Deutschen Bank.

red

### Weitere Informationen:

Website der Mankenberg GmbH  
www.mankenberg.de

HypoVereinsbank Lübeck

## Überproportionales Wachstum angepeilt

Die zur UniCredit-Gruppe gehörende HypoVereinsbank Lübeck will den 2010 eingeschlagenen Wachstumskurs auch in diesem Jahr fortsetzen. Das kündigte Filialverbundleiter Jan Peter an.

Im vergangenen Jahr hatte das Institut nach seinen Angaben vom Aufschwung in der Region profitiert. Allerdings sei 2010 noch von der Zurückhaltung der Kunden im Privatkundengeschäft geprägt gewesen. „Trotzdem sind die Erträge leicht gestiegen“, sagte Peter, der sein Amt zum 1. Mai angetreten hatte.

Insgesamt betreuten die 15 Mitarbeiter in der Hansestadt und in Bad Oldesloe rund 6.200 Privatkunden. Das Geschäftsvolumen in diesem Bereich lag Ende 2010 bei 247 Millionen Euro. Gestiegen ist die Nachfrage nach Baufinanzierungen – um 15 Prozent auf 109 Millionen Euro. „Wir gehen auch für 2011 von der anhaltenden Nachfrage bei den Sachwerten aus“, sagte Peter. „Inflationsschutz bieten außer Immobilien und Edelmetallen auch Anteile an Unternehmen, also Aktien.“ Erfolgreich war die HVB auch im Geschäft mit Unternehmenskunden. Der Kundenstamm der kleinen und mittleren Unternehmen stieg um drei Prozent, sagte Teamleiter Christian Müller. Das Kreditvolumen habe mit 127 Millionen Euro auf dem Niveau von 2009 gelegen. Erfreulicher sei das Wachstum bei der Vergabe öffentlich geförderter Sonderkreditmittel gewesen, mit einem Plus von rund 30 Prozent.

### Guter Start ins Jahr

Für 2011 ist das Institut optimistisch. „Der Aufschwung hat den Unternehmen in der Region einen sehr guten Start beschert“, sagte Ulf Schwinum, Niederlassungsleiter Corporate und Investment Banking. Er warnte allerdings vor zu viel Euphorie: „Die Eurokrise ist noch nicht überstanden, die Rohstoffpreise geben Anlass zur Besorgnis und die Auswirkungen der Ereignisse in Nordafrika auf die Weltwirtschaft sind noch nicht absehbar.“ Um ein überproportionales Wachstum in der Region Lübeck zu erreichen, setze die HVB auf ihre Stärken wie Kreditfähigkeit, hohe Qualität der Kundenbetreuung, regionale Nähe und Know-how. Frank Buchholz, Niederlassungsleiter Private Banking ergänzt: „Wir verstehen uns als Privatbank in einer Großbank und setzen auf Betreuung im Familienverbund mit den

Schwerpunkten Finanzplanung, Nachfolge und Erbschaft.“

In der Lübecker Innenstadt hat die HVB vor kurzem ihre Geschäftsräume im ersten Greenbuilding der Stadt bezogen. Filialverbundleiter Peter: „Hier ist es hell und offen. Unsere Kunden fühlen sich in den Gesprächen sehr wohl.“

Can Özren

**Weitere Informationen:**  
[www.hypovereinsbank.de](http://www.hypovereinsbank.de)



Foto: PIXELIO/Gerd Altmann

### Commerzbank Lübeck – Bilanz und Ausblick

## Vielversprechender Jahresauftakt

Der Mittelstand blickt voller Zuversicht in die Zukunft: „Deutschland ist die Wachstumslokomotive in Europa“, sagte Herbert Ewers, Leiter des Firmenkundengeschäftes der Commerzbank, in der Bilanzpressekonferenz in Lübeck.

Im zweiten Halbjahr 2010 sei die Kreditnachfrage deutlich gestiegen und habe zu einer erhöhten Kreditinanspruchnahme geführt, so Ewers. Die gestiegene Investitionsbereitschaft in Lübeck sei besonders am Abschluss neuer Darlehen erkennbar – ein Trend, der auch in diesem Jahr anhält. Der Bedarf an der Absicherung von Zins-, Devisen- und Rohstoffrisiken führte auch zu erfreulichen Geschäftszuwächsen. Ewers zeigte sich optimistisch, dass der sich stabilisierende Auf-

schwung weiter positive Auswirkungen auf die Kreditnachfrage der mittelständischen Kunden haben werde. Die Commerzbank stehe auf jeden Fall mit Krediten bereit, betonte er. So habe sein Institut allein im vergangenen Jahr neue Kredite in Höhe von 65 Millionen Euro an mittelständische Unternehmen in der Region Lübeck bewilligt.

### Neues Geschäftskundenzentrum

Außer dem Mittelstandsgeschäft habe auch der Bereich Privatkunden zum guten Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 in der Region Lübeck beigetragen, betonte Dirk Butschek, Regionalfilialleiter Lübeck und zuständig für den Bereich Private Kunden. Allerdings seien die Anleger noch durch die Auswirkungen

der weltweiten Finanzkrise verunsichert gewesen und hätten ihr Geld eher konservativ angelegt. „Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere Kundenzahl halten und betreuen heute rund 52.000 Privatkunden in acht Filialen. Im Juli werden wir zusätzlich ein Geschäftskunden-Beratungszentrum in Lübeck eröffnen“, so Butschek. „2011 setzen wir klar auf Wachstum. Der Auftakt in diesem Jahr ist bereits viel versprechend.“

Die verwalteten Vermögenswerte lagen im Privatkundengeschäft in der Region Lübeck 2010 bei mehr als einer Milliarde Euro.

oz

**Weitere Informationen:**  
[www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

Ausschreibung des ehemaligen Aqua-Top-Grundstücks

## An der Travemündung bewegt sich was

Die KWL GmbH, Tochter der Hansestadt Lübeck, hat nun das ehemalige Aqua-Top-Grundstück (Kreis) an der Travemündung neben dem Maritim-Hotel in einem EU-weiten zweistufigen Bieterverfahren ausgeschrieben. Die KWL GmbH bietet das rund 21.000 Quadratmeter große Grundstück im Namen und Auftrag der Hansestadt Lübeck an.

In der ersten Stufe des Bieterverfahrens erfolgt die Investorenauswahl mit einer anschließenden vertraglich gesicherten einjährigen Anhandgabevereinbarung. In

der zweiten Stufe hat der Investor einen Architekturwettbewerb auszuloben und die Kaufvertragsverhandlungen zu führen. Nach Ablauf des Anhandgabezeitraums trifft die Bürgerschaft Lübecks auf dieser Grundlage die endgültige Verkaufentscheidung. Sämtliche Kosten sind vom Bewerber zu tragen.

Bewerbungsschluss ist der 11. Juli 2011, 12 Uhr. Sämtliche Einzelheiten zur Teilnahme und den damit verbundenen Auswahl- und Entscheidungskriterien sind dem Exposé zu entnehmen, das auf der KWL-Website als PDF kostenlos heruntergeladen werden kann. *red*

**Weitere Informationen:**  
[www.kwl-luebeck.de](http://www.kwl-luebeck.de)



Foto: PIXELIO/Torben Kissmann

### 100 Jahre Passat in Travemünde

## 270.000 Besucher beim Jubiläum

Ein eindrucksvolles Bild hat sich vier Tage lang vom Fischereihafen bis zur Travempromenade geboten – ein Wald von Segelmasten, dazu die schönsten Segelschiffe der Welt. Schätzungen zufolge bestaunten rund 270.000 Besucher die zahlreichen Segler, die zum 100. Geburtstag der Passat in Travemünde zu Gast waren.

27 Gastschiffe, acht Großsegler und 19 Traditionssegler sowie weitere Schiffe kamen als „Gratulanten“. Friedrich Thorn, Bereichsleiter Schule und Sport der Hansestadt Lübeck und Organisator des Geburtstags, zeigte sich äußerst zufrieden: „Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt.“ Sein Highlight: Am Sonnabend stiegen Kadetten der Kreuzshtern nach ihren Kollegen der Sedov und der Mir in die Rahen der Passat und übersandten der Passat Geburtstagsgrüße in ihrer russischen Muttersprache, die Kadetten der Dar sangen ein polnisches „Happy Birthday“.

Weiterer Höhepunkt war neben der bunten Parade der teilnehmenden Crews die

Inszenierung der Passat, die durch faszinierende Lichteffekte und durch Wort- und Musikbeiträge einen ganz neuen Blick auf die Jubilarin ermöglichten. Björn Engholm trug Zeitzeugen-Dokumente vor und ließ die Geschichte des Seglers Revue passieren. Die Sopranistin Nicole Mühle sowie ein nahezu 100 Mann starkes Ensemble aus Passat-Chor und Bonner Shanty-Chor begleiteten die Inszenierung.

Uwe Bergmann, Organisator des Landprogramms: „Es ist hier in Travemünde mit Hilfe vieler Freiwilliger gelungen, ein wahrhaft authentisches, maritimes Programm auf die Beine zu stellen, das die Besucherinnen und Besucher begeistert hat.“

### Happy-Birthday-Regatta

Die Segler konnten nicht nur an allen vier Tagen bei Open Ship besichtigt werden; die LTM hatte ein umfangreiches Angebot von Tages- und Halbtagsfahrten mit Fahrten auf den Windjammern und Traditionsseglern

zusammengestellt. Die Happy-Birthday-Regatta konnte der zur Jacht umgebaute Lotsenschoner Atlanta aus dem Jahre 1901 für sich entscheiden.

Die Auslaufparade zog am letzten Veranstaltungstag noch einmal 100.000 Zuschauer an. Der Lübecker Abenteuer- und Weltumsegler Burghard Pieske moderierte diese Parade wie schon das Einlaufen am Donnerstag fachkundig und unterhaltsam. Auf der Passat selbst sorgte der Passat-Chor für ein buntes Jubiläumsprogramm mit verschiedensten Konzerten, Kinder-Aktionen und natürlich Open Ship. Unter den Besuchern waren etliche ehemalige Besatzungsmitglieder, die voller Wehmut und Sympathie von ihrer „old lady“ schwärmten. *red*

### Weitere Informationen:

Website zum 100. Geburtstag der Passat  
[www.100jahrepassat.de](http://www.100jahrepassat.de)

Interview: Professor Dr. Kay Emeis

## „Nutzungsansprüche unter einen Hut bekommen“

Professor Dr. Kay Emeis ist neuer Institutsleiter „Biogeochemie im Küstenmeer“ am Institut für Küstenforschung (IfK) in Geesthacht. Fünf Fragen an den Geologen, der leidenschaftlich gerne auf der Ostsee segelt.

**Wirtschaft:** Das Institut für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht hat sich aus bislang zwei in drei Institutsteile aufgeteilt – mit dem neuen Bereich „Biogeochemie im Küstenmeer“. Welche Abteilungen wird es in ihrem Institutsteil geben?

**Kay Emeis:** Zu meinem Bereich gehören die Abteilungen Umweltchemie, Modellierung zur Bewertung von Küstensystemen sowie zwei Arbeitsgruppen. Dazu kommt das LOICZ-Projektbüro (Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone). Neu sind eine Nachwuchsgruppe sowie eine Abteilung, die sich mit Stoffkreisläufen in Ökosystemen beschäftigt.

**Wirtschaft:** Welche Impulse bringen Sie mit?

**Emeis:** Für flache Meere wie die Nord- und Ostsee ist der Meeresboden ein enorm wichtiger Teil des Ökosystems. Sedimente und sedimentäre Prozesse werden bislang erstaunlich wenig in Modelle von Schelfmeeren einbezogen. Das ist ein Gebiet, auf dem wir im IfK von messender und modellierender Seite her enorme Fortschritte erzielen und der Schelfmeer- und Küstenforschung international Impulse geben können.

**Wirtschaft:** Wie sind Sie vom Studium der Geologie und Paläontologie zur Küstenforschung gekommen?

**Emeis:** Als ich in den 70er-Jahren in Hamburg Student war, hatte ich das Glück, in einer sehr lebendigen und interessanten

Arbeitsgruppe zu landen. Schon damals ging es um „rezente“ Prozesse, also solche, die heute stattfinden und im Grenzbereich zwischen Geologie, Chemie und Biologie angesiedelt sind. Ich erinnere mich an Wattprojekte, Flussprojekte, Nordsee-Projekte – ziemlich genau das, was ich jetzt wieder mache.

**Wirtschaft:** Gibt es für Sie einen emotionalen Bezug zur Küste?

**Emeis:** Ich bin in Dithmarschen aufgewachsen – auf der Geest zwar, aber das Meer war immer da in meinem Leben. Ich konnte mir nie vorstellen, nicht an der Küste zu leben. Und obwohl die Begeisterung meiner Familie einigen, sagen wir mal, Schwankungen unterworfen war und ist, sind meine schönsten Urlaube Segelurlaube auf der Ostsee.

**Wirtschaft:** Was ist in Bezug auf ein nachhaltiges Küstenmanagement am dringlichsten zu klären?

**Emeis:** Es geht darum, Wege zu finden, die unterschiedlichen Nutzungen von und Nutzungsansprüche an das Meer und an die Küste unter einen Hut zu bekommen. Und zwar so, dass irreversible Änderungen vermieden werden.

### Weitere Informationen:

Institut für Küstenforschung (IfK)  
Helmholtz-Zentrum Geesthacht  
[www.coastdat.de](http://www.coastdat.de)



Foto: Flughafen Lübeck

### Neuer Geschäftsführer der Flughafen Lübeck GmbH

## Mit Jürgen Friedel in die entscheidende Phase

Professor Dr.-Ing. Jürgen Friedel ist seit 1. Mai neuer Geschäftsführer der Flughafen Lübeck GmbH (FLG). Der Vertrag ist befristet bis zum 31. Dezember 2012 – dann endet die Finanzierungssicherheit durch den Bürgerentscheid.

Der Lübecker Wirtschaftssenator Sven Schindler als zuständiger Gesellschaftervertreter zeigte sich sehr zufrieden mit der Personalentscheidung: „Damit ist es erfreulich schnell gelungen, mit einem sehr geeigneten Mann nun in die entscheidende Phase für die FLG einzutreten. So verstärken wir das erfahrene Managementteam der FLG durch einen Geschäftsführer, der mit frischem Schwung und Ideen seine Markterfahrung einsetzen wird, den Flughafen Lübeck-Blankensee mit dem Rückenwind der ersten OVG-Entscheidung und den bewilligten Fördermitteln des Landes mit neuen Verkehren nach vorne zu bringen.“ Das ehrgeizige Ziel ist es, dadurch bis Ende 2012 einen Investor und Käufer für den Flughafen zu finden.

### Langjährige Flughafenerfahrung

Friedel war als selbstständiger Berater für Verkehrsunternehmen, zuletzt am Flughafen Paderborn, tätig. Davor war er bei der Flughafen Hamburg GmbH als Leiter des Geschäftsbereichs „Flughafenentwicklung und -betrieb“ zuständig für die Zukunftsplanungen des Hamburger Flughafens. Seit 1992 ist er Lehrbeauftragter im Fach „Luftverkehr“ an der Bergischen Universität Wuppertal. Friedel ist gebürtiger Kölner, 50 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt am nördlichen Stadtrand von Hamburg. red

### Weitere Informationen:

Website des Flughafens Lübeck  
[www.fhl-web.de](http://www.fhl-web.de)



Foto: Helmholtz-Zentrum Geesthacht

LMT Lammers Medical Technology  
GmbH Lübeck

## Erfolgsgeschichte geht weiter

Mit der Unterzeichnung von zwei weiteren Aufträgen startet die LMT Lammers Medical Technology GmbH (LMT) in ihr elftes Jahr. Zusätzlich erweitert das Unternehmen 2011 seine Kapazitäten und zieht Ende des Jahres in das neue Multifunktionscenter III (MFC).

Der weltweit einzige Hersteller von MRT-fähigen Inkubatorsystemen für Neugeborene festigt damit seine Position im internationalen Medizintechnikmarkt. „Das ist ein wichtiger Schritt für die Zukunftsaussichten von LMT. Wir wollen unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen“, freut sich Torsten Lönneker-Lammers, Gründer und Geschäftsführer von LMT. „Sich auf ein Nischenprodukt zu spezialisieren bringt stets große Herausforderungen mit sich, mit dem inzwischen angesammelten Spezialwissen und der überdurchschnittlich hohen Leistungsbereitschaft und Produktidentifikation meiner Mitarbeiter ist es möglich, sich diesen Herausforderungen jeden Tag aufs Neue zu stellen.“

### Arbeitsplätze in Lübeck

Der aktuelle Auftragsbestand sichert die 18 Arbeitsplätze in Lübeck. Darüber hinaus wird das Unternehmen weiter in Forschung und Entwicklung investieren. „Wir haben noch viel vor und wollen weitere Arbeitsplätze in Lübeck schaffen“, so Lönneker-Lammers.

Das eigens von LMT entwickelte System, ein MR-kompatibler Brutkasten (Inkubator) zur Untersuchung von Früh- und Neugeborenen im Magnetresonanztomografen (MRT), ist seit seiner Markteinführung in 2003 weltweit einzigartig. Schon für sich genommen sind Inkubatoren Medizingeräte auf höchstem technischen Niveau. Gleiches gilt für Magnetresonanztomografen. LMT schaffte es, die völlig unterschiedlichen Bedingungen beider Geräte bezüglich Elektronik, magnetischem Verhalten, Mechanik und Thermodynamik zu vereinbaren, um gegenseitige Störeinflüsse auszuschließen. Die Leistungen von LMT wurden mit dem IHK-Gründerpreis 2001 und dem Industrie-Designpreis Schleswig-Holstein 2004 ausgezeichnet. *red*

### Weitere Informationen:

[www.lammersmedical.com](http://www.lammersmedical.com)

## Hammer GmbH Lübeck

# Packende Momente

Die Zahlen sind gewaltig: Über zwei Millionen produzierte Kartons am Tag, 20.000 Tonnen im Jahr. Vermutlich haben die meisten Menschen die Produkte des Hammer Faltschachtelwerks schon einmal in den Händen gehabt. Hammer verpackt Kekse, Pralinen, Pflaster, Marzipan und vieles mehr. Das alles auf hohem Niveau seit 1919.

Nach schweren Krisenjahren brummen die Verpackungsmaschinen in den Fabriken des Hammer Faltschachtelwerks wieder richtig. 300 Mitarbeiter sind an den Standorten Lübeck und Poznan (Polen) beschäftigt. Fast jeder zehnte Mitarbeiter ist ein Auszubildender: Büro- und Industriekaufleute, Offsetdrucker, Mediengestalter und Verpackungsmittelmechaniker lernen bei Hammer.

Ingmar Strait, Vorstandsvorsitzender der Beutin GmbH & Co KG, zu der die Hammer GmbH gehört, gerät ins Schwärmen angesichts der Vielfalt und Qualität der Kartons: „Seit über 90 Jahren Leidenschaft für das Produkt. Immer neue Verpackungen, immer höhere Ansprüche, das alles stellt eine große Herausforderung für uns da.“ Hammer setzt auf Anspruch und Qualität und will „den Alltag und die angenehmen Momente durch kreative Ideen und intelligente Lösungen noch packender machen“.

Ware im Regal. Vermeintliche Kleinigkeiten werden da wichtig: etwa der kleine Goldrand auf der Kekspackung. Er entscheide nicht selten über den Griff ins Regal, sagt Geschäftsführer Jürgen Neumann.

Ist ein solches Designdetail einmal eingeführt, ziehen die Konkurrenten schnell nach. Ideen und Spezialisierungen sind also gefragt. Die Anforderungen gehen bis zum Hologramm und der Blindenschrift. „Wir stehen in einem harten Preiswettbewerb in der langen Produktkette von der Herstellung bis zum Verkauf. Da wird gerne an den Verpackungen gespart“, sagt Neumann. Am Standort Lübeck hat sich Hammer auf Lebensmittelverpackungen spezialisiert und wirtschaftet damit als Zulieferer im starken Cluster Ernährungswirtschaft am Standort Lübeck sehr erfolgreich. *Thomas Waldner*

### Weitere Informationen:

Hammer GmbH  
Herrenholz 6  
23556 Lübeck  
[www.hammer-luebeck.de](http://www.hammer-luebeck.de)



Von links: Jürgen Neumann, Geschäftsführer des Hammer Faltschachtelwerkes, Matthias Schulz-Kleinfeldt, IHK-Hauptgeschäftsführer, und Bernd Saxe, Bürgermeister von Lübeck

Foto: IHK/Waldner



Foto: H.F. Meyer GmbH &amp; Co KG

Geschäftsführer Jens Reese (links), Nils Meyer (2. von rechts) und Robert Meyer (rechts) mit Arne Schmidt aus der Fertigung

## H.F. Meyer GmbH & Co. KG Neustadt in Holstein

# Wie die Produktion das Laufen lernte

Die H.F. Meyer GmbH & Co. KG aus Neustadt in Holstein ist ein ganz besonderer Traditionsbetrieb: Im Jahr 2010 ist Nils Meyer in sechster Generation in das Unternehmen seines Vaters mit eingestiegen. Dieses Jahr wird 165-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. H.F. Meyer stellt Maschinen und Anlagen für diverse Industriebranchen her und agiert weltweit.

Zum Unternehmen gehört die Meyer-Haustechnik mit den Gewerken Heizungsbau, Sanitärtechnik, Klempnerei und Elektroinstallation, der Maschinenbau und der Bereich Metalldesign. „Unser Selbstbewusstsein gründet auf einem sicheren und breiten Fundament. Unsere Firmentradition beinhaltet sowohl das alte hanseatische Kaufmannsdenken aus der Zeit unserer Firmengründung, als auch die Bereitschaft zum Wandel und zum lebenslangen Lernen. Nur damit hatte unser Unternehmen über mehrere Generationen die Möglichkeit, den jeweils aktuellen Erfordernissen zu entsprechen“, erläutert der Firmeninhaber Robert Meyer. Selbst die Wirtschaftskrise war in dem Unternehmen nur kurzfristig spürbar.

Die Erfolgsgeschichte der Firma H.F. Meyer beginnt 1844. Zunächst wird die Firma als Tabakfabrik gegründet. 1889 kommt die Herstellung von Maschinen

hinzu. In den Folgejahren stehen haustechnische Installationen sowie der Verkauf und Kundendienst für Motorfahrzeuge im Mittelpunkt der Aktivitäten. Schon 1925 wird das Unternehmen um den Betriebszweig der Industrietechnik durch Belieferung diverser Milchwerke und Dosenhersteller erweitert. 20 Jahre später setzt H.F. Meyer mit der Serienproduktion von Landmaschinen einen weiteren Schwerpunkt. Die Herstellung von Verpackungsprüfmaschinen und industriellen Fördersystemen wird durch Projekte bei Brauereien und Betrieben der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie ausgeweitet.

### Weltneuheit konzipiert

1973 steigt der heutige Inhaber, Diplom-Ingenieur Robert Meyer, als Geschäftsführer in den Betrieb ein. Mit seinem Team werden neue Maschinen für diverse Industriezweige ent-

wickelt, beispielsweise moderne Hochleistungs-Fördersysteme und Verpackungsmaschinen für die Getränkeindustrie. Durch den Ausbau der eigenen Vertriebsaktivitäten agiert das Unternehmen als Ausrüster in vielen Industriezweigen wie beispielsweise Brauereien, Getränke-, Lebensmittel-, Kosmetik-, Körperpflege-, Pharmazie-, Chemie-, Mineralöl-, Verpackungs- und Reifenindustrie.

2003 kommt das politische Aus für die Getränkedose. Doch das Neustädter Unternehmen hatte bereits in den Jahren davor neue Produkte initiiert, die auch

für Glasverpackungen eingesetzt werden können.

Gerade in den vergangenen Jahren ist H.F. Meyer immer wieder mit Innovationen hervorgetreten: Konzipiert wurden unter anderem eine absolute Weltneuheit: die Neuglasdepalettieranlage. Diese Maschine wird in der Glasvereinzelnung und für die Reduzierung von beschädigten Gläsern eingesetzt. *red*

### Weitere Informationen:

H.F. Meyer GmbH & Co KG  
www.hfmeyer.de

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

**pb**  
passivbau

Krückauring 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
fon 04191/953786-0  
fax 04191/953786-9

**Fachhochschule Lübeck –  
BeltScience-Projekt gestartet**

## Grenzenlos Lehren und Forschen

Im April fiel in Dänemark der Startschuss für den Aufbau eines grenzüberschreitenden Forschungs- und Technologie-Netzwerks. Das Projekt BeltScience wird im Rahmen des INTERREG IVA Programms für die Fehmarnbelt-Region finanziell von der EU gefördert. Die FH Lübeck ist an BeltScience mit über 385.000 Euro beteiligt.

Die Universität Roskilde auf dänischer Seite und die Fachhochschule Lübeck sind die zwei Protagonisten des BeltScience-Projekts, das in den kommenden 24 Monaten die Struktur dieses Netzwerks aufbaut. Ein Ziel des Projekts ist es, die Hochschulen rund um den Fehmarnbelt zusammenwachsen zu lassen.

Das Netzwerk soll die Chancen der festen Fehmarnbelt-Querung auch auf Hochschulebene übertragen und damit die Integration der Grenzregionen durch gemeinsames, grenzüberschreitendes Lehren, Lernen und Forschen befördern.

Die FH Lübeck und die Roskilde Universität haben komplementäre Studienstrukturen mit vergleichbaren inhaltliche Ausprägungen.

Daher konzentriert sich die Initiative zunächst auf drei strategische Schwerpunkte: „Public Health“, „Transport & Logistik“ sowie „Interkulturelles Verständnis & Sprache“. Die gemeinsamen Bildungs- und Forschungsaktivitäten sollen auch zu grenzüberschreitendem Wissens- und Technologietransfer von den Hochschulen in die Region und umgekehrt führen.

### E-Learning-Kompetenzen

Neben dem Aufbau der Netzwerkstruktur wird es im weiteren Projektverlauf vor allem um die gemeinsame Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsinitiativen gehen. Dabei bilden die E-Learning-Kompetenzen der FH Lübeck eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des kooperativen Lehrens und Lernens. *red*

### Weitere Informationen:

Ansprechpartner  
an der Fachhochschule Lübeck  
Andreas Dörich  
Telefon: (0451) 300-5463  
E-Mail: [doerich@fh-luebeck.de](mailto:doerich@fh-luebeck.de)



160 dieser intelligenten  
Lichtsäulen säumen den  
Rundgang am Seepark.

Foto: manufaktur360

## Landesgartenschau Norderstedt

# Lübecker Forscher entwickeln intelligente Leuchten

Zwei Wissenschaftler der Fachhochschule Lübeck haben für den Rundweg am Seepark der Landesgartenschau in Norderstedt eine ressourcenschonende, intelligente Effektbeleuchtung entwickelt.

**D**er Diplom-Designer Ralf-Ingo Koch vom Fachbereich Elektrotechnik & Informatik der FH Lübeck hat das Konzept und das Lichtdesign für den Rundweg um den See im Seepark Norderstedt entworfen. Sein Kollege Professor Dr. Cecil Bruce-Boye vom selben Fachbereich der FH realisierte die hierfür notwendige Steuerungs-Software.

Bei der Konzeption der Beleuchtung stand die Steigerung der Attraktivität des Seeparks als Naherholungsgebiet und somit die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es bedurfte deshalb einer in Design und Technik innovativen, ressourcenschonenden Effektbeleuchtung, die auf die dauerhafte Nutzung ausgelegt ist.

### Farbklänge erweitern Wahrnehmung

Die innovative Steuerung der Lichtanlagen orientiert sich an den Anforderungen der Green-IT. Energiesparende IT-Komponenten, ein Netzwerk verteilter Rechnersysteme, sowie eine sehr anpassungsfähige Software-Architektur schalten das Licht nur dort ein, wo sich ein Spaziergänger bewegt. Die Beleuchtung läuft segmentweise dem Spaziergänger voraus, wobei die farbigen Effektlichter der Leuchte in ein Atmen übergehen.

106 Lichtsäulen in 16 Varianten säumen im Abstand von 20 Metern den rund zwei

Kilometer langen Rundweg im Seepark. In jeder der Säulen wurden energieeffiziente LEDs mit bis zu 50.000 Stunden Betriebszeit verbaut. Darüber hinaus sind LEDs weitgehend resistent gegen Erschütterung und schützen Insekten, weil sie keine Wärme abstrahlen – ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Fauna im Park.

Designer Ralf-Ingo Koch erläutert seinen Ansatz so: „Mein Konzept orientiert sich an der ganzheitlichen Betrachtung des Menschen, der mit Körper, Geist und Seele angesprochen werden soll. Unter dem Titel ‚Licht, Klang und Inspiration‘ erwandert sich der Besucher den Loop-Weg, wobei das Licht die Wahrnehmung der Natur erweitert und ihn emotional mit seinem Farbklang berührt. Die Anordnung der Lichtfenster der Leuchte lehnt sich deshalb an die halben und ganzen Töne eines Klavier-Manuals an. Die Effektlichter erzeugen Farbklänge und interpretieren über eine entsprechende Ansteuerung auch musikalische Klänge. Die Beleuchtung macht die Lebendigkeit des Parks für seine Besucher erlebbar.“ *red*

### Weitere Informationen:

Website der Landesgartenschau  
[www.landsgartenschau-norderstedt.de](http://www.landsgartenschau-norderstedt.de)

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

**EURO-MASTEN**  
Hersteller

**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
☎ **0451/79 1075**  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

**Lagerzelte**  
**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de **www.hts-ind.de**

## Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Ihr Partner aus der Region. Werbeartikel Merchandising Sonderanfertigungen  
[www.kamke-werbemittel.de](http://www.kamke-werbemittel.de)

**KAMKE**  
Inh. Michael Kitzhöfer e.K.  
WERBEMITTEL SERVICE

**Elektro-Transport-Fahrräder**  
[www.trethilfe.de](http://www.trethilfe.de)

**MARLIT** **AKTENVERNICHTUNG**  
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport.  
In verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung  
**Arnimstraße 95 · 23566 Lübeck**  
☎ **04 51 / 62 03-127/128** · Fax **62 03-192**  
... für Menschen

**Schneidetechnik**  
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

**DÜHRSEN**  
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH  
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde  
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44  
[www.duehrsen.de](http://www.duehrsen.de) · [info@duehrsen.de](mailto:info@duehrsen.de)

**Paletten** Eigenproduktion Importware  
Prompt & Zuverlässig  
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)

Ahrensböök bei Lübeck

## Druck · Druckereien · Drucksachen

**„BRANCHENSPIEGEL“**  
90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer  
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.  
Textänderungen werden berechnet.

**IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN**

OFFSETDRUCK · COMPUTER-TO-PLATE · DIGITALDRUCK · PLOTTSERVICE · FARBKOPPIEN  
FOTOKOPIEN · TEXTILDRUCK · GROBFORMAT-DRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG · SATZ

**DRUCKHAUS MENNE** GmbH  
■ DRUCKEN ■ KOPIEREN ■ GESTALTEN  
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000  
TELEFAX 0451 70 50 60 · [INFO@MENNE.DE](mailto:INFO@MENNE.DE)

**DRUCK & WERBUNG.**

### Fachhochschule Lübeck

## Start des Studiengangs „Food Processing“

Es ist soweit: Die erste Professur der Fachhochschule Lübeck für den neuen Studiengang „Food Processing“ ist berufen. Der Studiengang wird zum Wintersemester 2011/12 starten.

Die Studierenden sollen durch das Studium die Fähigkeit zu wissenschaftlich fundiertem Denken und Handeln sowie die

entsprechenden Methoden und Fachkenntnisse auf den Gebieten des Maschinenbaus, der Wirtschaftswissenschaften sowie der Lebensmitteltechnik und -chemie erwerben.

Das Studium bereitet auf berufliche Tätigkeiten im Fabrikbetrieb von Lebensmittel produzierenden Unternehmen und im Lebensmittelanlagenaufbau vor und führt zum

berufsqualifizierenden Abschluss „Bachelor of Engineering“. Bewerbungen sind noch bis 15. Juli möglich, der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. *red*

### Weitere Informationen:

Zulassungsvoraussetzungen und Online-Bewerbung unter: [www.fh-luebeck.de](http://www.fh-luebeck.de)



Harald Schmidt  
an der Wakenitz

Lübecker Segelschule

## Halsen vor historischer Kulisse

Foto: Malte Behnk

Mit der Eröffnung seiner Segelschule in der Lübecker Innenstadt hat sich Harald Schmidt einen kleinen Traum erfüllt. Seine Schüler genießen das ruhige und grün umwachsene Segelrevier auf der Wakenitz und die unmittelbare Nähe zur Altstadt. Die Segelschule zwischen Burgtor und Drägerpark hat sich etabliert.

**H**arald Schmidt ist trotz seiner Herkunft aus Freiburg mit Wind und Wasser schon seit seiner Kindheit verbunden. „Mein Opa war Pastor auf Hallig Hooge und der war ständig mit dem Segelboot unterwegs“, berichtet der 35-Jährige. So lernte er von seinem Großvater auf der Nordsee die Grundzüge des Segelns. Doch der Wassersport war zunächst nicht mehr als Leidenschaft oder Hobby und Schmidt stu-

dierte nach der Schulzeit Pädagogik in Kiel. Aber schon seit seinem 15. Lebensjahr jobbte er in einer Segelschule am Ratzeburger See und die Lust, das Segeln weiter zu vermitteln, war erwacht.

Vor vier Jahren hat Harald Schmidt im Stadtteil Marli an der Wakenitz die Lübecker Segelschule eröffnet. Inzwischen legen etwa 300 Schüler pro Jahr ihre Prüfungen für den Segelschein bei ihm ab. Leicht

war es nicht, sich als Neuling freizuschwimmen, schildert Schmidt. „Als ich im Sommer 2007 anfang, war der Markt für Segelschulen schon recht gut im Lübecker Umland verteilt“, erinnert sich Schmidt zurück. Doch dann ging es kontinuierlich bergauf: Dazu beigetragen hat sicherlich auch sein Angebot, Schulklassen zu unterrichten, außerdem die Kooperation mit der Jugendherberge in Lübeck und auch der Verleih von Segelbooten auf der Wakenitz. Seit diesem Winter hat die Schule

den schon so gut wie hinter sich. Etwa eine Woche hatten sie Regeln, Knoten und den Schiffsaufbau gebüffelt und immer wieder Segelmanöver auf der Wakenitz geübt. Zum Abschluss mussten die Segelscheinanwärter auf Ansage von Harald Schmidt Wenden und Halsen fahren und andere Manöver schnell ausführen. Nebenbei können die Segler aber auch den Ausblick aufs bewachsene oder attraktiv bebaute Ufer genießen.

Die Lage direkt am Ufer der Wakenitz teilt sich die Segelschule fast nur mit Privatgrundstücken und Lübecker Wassersportvereinen beziehungsweise mit den beiden Flussbadeanstalten. Im Freibad Marli ist auch der Bootsschuppen der Schule angesiedelt. Die früheren Umkleieräume sind für Theoriestunden und das Material umfunktioniert worden. Die Bäder und besonders die Fassaden vieler schmucker historischer Häuser am Wasser machen den besonderen Reiz dieses Segelreviers an der Lübecker Altstadt aus.

Malte Behnk

### NEW KAMMER Serie: Existenzgründer

einen zusätzlichen Unterrichtsraum An der Untertrave. Inzwischen gibt es so viel zu tun, dass Harald Schmidt Segelstunden an seinen Praktikanten Marc-Oliver Krüger abgibt, der den Unterricht für seine Lizenz als DSV-Segellehrer benötigt.

So sticht Krüger auch mit den Bad Oldesloern Bettina und Peter Bennewitz zu deren erster Fahrt in See. Zuvor mussten sie aber die Jolle für den kleinen Segeltörn vorbereiten und Segel setzen. Dabei verfestigten die Segelschüler ihr Wissen aus dem Theorieunterricht.

Zur selben Zeit haben die Segelschüler Peter Fries und Horst von Einem ihre Lehrstun-

Handwerk + Handel ·  
Leistungsfähige Betriebe

#### Werkzeugbau - Formenbau Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung



- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrteufeln)

**BUDIK**  
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH  
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde  
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44  
www.budik.de · info@budik.de

#### Weitere Informationen:

www.luebecker-segelschule.de